

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gussow

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Abänderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds.

Nach dem kaiserlichen Erlaß vom 16. Mai 1871 werden denjenigen Theilnehmern am Kriege von 1870/71, welche in jedem dieser Jahre an einer Schlacht, einem Gefecht oder einer Belagerung theilgenommen, oder welche je zwei Monate aus dienstlicher Veranlassung in Frankreich zu-

Außerdem wird eine Entlastung des kaiserlichen Dispositionsfonds behufs fernerer Bewilligungen an nicht anerkannte Invaliden des Krieges 1870/71, sowie die Gewährung von Beihilfen an bedürftige Kriegstheilnehmer beab-

Demgemäß bestimmt der Gesetzentwurf in Ausführung des kaiserlichen Erlasses vom 22. März dieses Jahres, daß vom 1. April 1895 ab aus den Mitteln des Reichs-

1. Behufs gnadenweiser Bewilligung von Pensionszuschüssen für diejenigen Offiziere, Militärärzte, Beamten und Mannschaften des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine, welche infolge einer im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weiteren Unter-

2. Behufs theilweiser Uebernahme der aus den Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen aller Art bisher bewilligten und fernernhin zu bewilligenden Unterstützungen an nicht anerkannte Invaliden des Krieges 1870/71;

3. Zur Gewährung von Beihilfen an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschafstands des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbs-

Für das Etatsjahr 1895/96 ist der Ausgabebedarf des Reichsinvalidenfonds auf 2 300 000 Mk. berechnet worden, für die spätere Zeit müssen die jeweils erforderlichen Bedarfssummen auf den Reichshaushaltsetat gebracht werden.

Die Beihilfen sollen jährlich 120 Mark betragen und monatlich im Voraus gezahlt werden. Sie unterliegen nicht der Beschlagnahme. Ausgeschlossen von den Beihilfen sind Personen, welche aus Reichsmitteln gezielte Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen, ferner Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind, endlich Personen, welche sich nicht im Besitze der deutschen Heimathsberechtigung befinden.

Sachsen beim Fürsten Bismarck.

Bei dem Empfang der Vertreter von 72 sächsischen Städten, welche dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh dieser Tage ihre Huldigung darbrachten, hat der Fürst auf die vom Oberbürgermeister Dr. Dittrich (Flauen) verlesene Ansprache in längerer interessanter Rede geantwortet, in welcher er u. A. sagte:

Es ist meines Wissens noch niemals einem deutschen Minister, vielleicht auch keinem ausländischen widerfahren, daß 72 städtische Gemeinden ihn, der nicht mehr im Dienste ist und keinen Einfluß auf die Geschäfte mehr hat, gleichzeitig zu ihrem Mitbürger erwählen und ihm dadurch ihr Wohlwollen und ihr Einverständnis mit seiner früheren Amtsführung zum Ausdruck bringen.

lich geprüft und geliebt sein, ehe man ihn, obgleich er Minister ist, das Wohlwollen, das man den Mitbürgern im Allgemeinen schenkt, wieder zuwendet. Es erfüllt mich mit besonderer Freude, daß ich dies noch erleben, nachdem ich nicht mehr im Dienste bin, nicht nur wegen der persönlichen Genugthuung, die darin liegt, auch wegen der politischen Aussicht in die Zukunft, wegen der Frage, ob das Saattorn, daß ich auszuführen berufen gewesen bin, prosperirt, in fruchtbaren Boden gefallen ist, und Aussicht auf eine zukünftige dauernde und wiederholte Ernte bietet.

Ich darf nur an Zeiten erinnern, die die Meisten von Ihnen erlebt haben werden, wo die politische Uebereinstimmung zwischen Preußen und Sachsen, die Bereitwilligkeit Sachsens, die Hand zu bieten zur Bildung des heutigen Deutschen Reiches, minder groß war, als sie heute ist. Wir sind ja bis zum Kriege zwischen Preußen und Sachsen gekommen und die sächsische Truppe von 1866 hat noch heute in der österreichischen Armee das Zeugniß, daß sie das festeste Korps von allen bei Königgrätz geblieben ist — ein glänzendes Zeugniß für die militärischen Leistungen Sachsens.

Ich drücke mich deutlicher aus, wenn ich sage in Herrschergebiete der Parteilührer — die ist die Gefahr, die uns jetzt bedroht. Jeder will seine Ansicht, vielleicht auch eine solche, die er gar nicht mehr hat, aber die er ursprünglich als Programm in die Welt gesetzt hat, ohne einen Punkt auf dem i aufzugeben, aufrecht erhalten, und er kämpft darum mit den Andern, und das sind die Streitigkeiten, die wir leider in unseren parlamentarischen Versammlungen heute in hervorragender Weise erleben.

Nach Beendigung eines Mundganges zurückgekehrt, sprach der Fürst:

Meinen herzlichsten Dank! Es macht mir große Freude, daß alle Sachsen und gerade Sie von den sächsischen Städten hierher gekommen sind; es ist das eine Friedenspfeife, die wir hier rauchen, nicht bloß zwischen den Sachsen und den Preußen, sondern zwischen dem Bürger und dem Junker, zwischen dem Alten und dem Neuen, indem wir alle alten Kämpfe begraben, und zwischen dem Minister und dem Buralisten. Eins möchte ich Ihnen empfehlen; beurtheilen Sie die Minister mit mehr Nachsicht, wie es bisher in Deutschland üblich war, sie können nicht immer Alles, was sie wohl möchten, der Wille ist selten schlecht, im Gegentheil, wohl in der Regel sicher gut, aber sie sind eben auch Menschen und sehen nicht rundum gleichzeitig. Ich bringe Ihnen noch dankbar ein Glas auf das Wohl der sächsischen Städte!

Vom Vaterländischen Frauenverein.

II. Berliner Brief von E. Gr. (Nachdr. verb.)

Die Versammlungen des Vaterländischen Frauenvereins erhalten durch die Theilnahme der Kaiserin und anderer fürstlichen Damen ihren besonderen Reiz. Wohl haben auch die behandelten Gegenstände Ihr Interesse, aber Viele werden doch durch die Hoffnung herangezogen, einen freundlichen Blick der Kaiserin zu erhaschen oder gar durch ein gültiges Wort erfreut zu werden.

Mittwoch war Delegirtentag. Unter den 500 Erschienenen waren 36 aus Westpreußen, aus Graudenz Frau General v. Wittlich, Fr. Ebel und Frau. Das Haus des Verkehrsministers Thielens in der Wilhelmstraße ist keins der glänzenden neugebauten Ministerien, eher schlecht vornehm; doch macht der

Hauptsaal mit dem nebenliegenden Wintergarten in festlichem Blumen Schmuck und der vorliegenden Saal, in welchem die Vorstellungen stattfanden, einen freundlichen Eindruck. Die Kaiserin erschien pünktlich um 10 Uhr, in rother Seide mit schwarzem, dichtem Schmuckbesatz, ein Spitzenbüschchen mit rothen Blumen auf dem Haupt. Sie ließ sich alle Vorstandsmitglieder, die zum ersten Male hier waren, vorstellen: aus Westpreußen waren es Frau Präsident v. Horn, Frau Gutbesitzer Emilie Schmidt aus Lenzen, Herr Sup. Karmann aus Schwet, Regierungsassessor Förster-Danzig und Stabsarzt Dr. Kimmle, der während der Choleraepidemie in Tokkemi gewesen war. Man kann nicht genug die Freundlichkeit und das herzliche Wohlwollen schildern, das aus jedem Worte der Kaiserin herausklang.

Jezt kam das für Westpreußen speziell Interessante, ein Bericht über die Cholera-Epidemie des vorigen Jahres, die in unserer Provinz durch die energischen Maßregeln des Herrn Oberpräsidenten wesentlich auf Tokkemi beschränkt wurde. Hier hauste die Krankheit vom 4. Oktober bis Mitte Dezember. Dr. Kimmle gab ein anschauliches Bild von den getroffenen Vorsichtsmaßregeln, die allerdings tief in das ganze wirtschaftliche Leben der Bevölkerung eingriffen. Die Häuser wurden abgeperrt, die Männer durften nicht zur Arbeit gehen, die Frauen keine Bedürfnisse einkaufen — es wäre die bitterste Noth entstanden, wenn nicht der Frauenverein eingetreten wäre. Denn der Staat lehnt jede Verpflichtung, die durch seine Absperrungsmaßregeln Getroffenen zu entschädigen oder auch nur zu unterstützen, kurzweg ab und weist die Sorge den Kommunen zu.

Wenn diese aber wie Tokkemi unvermögend sind, muß die private Wohlthätigkeit eintreten, wie es hier seitens des Frauenvereins in hervorragender Weise geschah. Es war eine Freude zu hören, wie Frau Emilie Schmidt, die den erhaltenen Lufsenorden mit berechtigtem Stolz tragen konnte, berichtete: wie sie die Speisung der Hunderte ins Werk gesetzt, anfangs gegen den thörichten Wahn der Bevölkerung ankämpfend, welche gegen alle Maßregeln sich auflehnte, allmählich aber, wenn sie ihre tägliche Fahrt vom Gut in die verfeindete Stadt antrat, als Netterin in Noth begrüßt wurde. Die schlichte, von jeder Ruhmredigkeit entfernte Darstellung zeigte so recht die Bedeutung des Vaterländischen Frauenvereins in Tagen besonderer Noth.

Eine Reihe von Vorschlägen, wie für das Pflegepersonal Sorge zu tragen sei, wie Desinfektionen zu beschaffen, wie die Ueberleitung aus der Armenpflege in die gewohnte Erwerbsthätigkeit nach Erlöschen der Epidemie zu bewirken sei, die Lohnverluste zu ersetzen, die Rekonvaleszenten zu versorgen seien, wurden gemacht und werden hoffentlich gute Früchte tragen.

Die Hauptversammlung fand Donnerstag im dem großen Saale der Singakademie statt, der mit Palmen und Azaleen herrlich geschmückt war. Leider ließ sich die Kaiserin entschuldigen; an ihre Stelle trat Prinzessin Victoria Friedrich Leopold. Die Tagesordnung brachte die Wiederwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder des Hauptvereins, in der stattlichen Zahl ist kein Mitglied aus Westpreußen.

Den Jahresbericht erstattete Herr Geh. Ober-Regierungs-Rath v. Rong. Der Verein umfaßt zur Zeit 18 Verbände. Die Gesamtanzahl der Zweige und Hilfsvereine hat sich im letzten Jahre von 804 auf 828 erhöht, die Mitgliederzahl ist um 7268 auf 133 376, die Höhe der Mitgliederbeiträge um 4670 auf 366 504 Mk. gestiegen. Acht Vereine unterhalten Krankenpflegerinneninstitute, 33 haben Krankenhäuser, 23 Siechenanstalten, 117 oder Mägdeherbergen, Volkstüchen, Suppenanstalten und Kaffeestuben besitzen 121 Vereine, 18 weniger als im Vorjahre, wo eine Anzahl derartiger Anstalten zur Linderung vorübergehender Noth begründet waren, 116 Vereine gewähren Handarbeit- und Haushaltungsunterricht, mehrfach haben die Vereine auch die Einführung des Haushaltungsunterrichts in die Schulen zu fördern gesucht, 36 Vereine haben Waisen- und Erziehungsanstalten, 167, 13 mehr als im Vorjahre, Kinderbewahranstalten, Spielschulen und Krippen, 206 Vereine, 10 mehr wie im Vorjahre, treiben Gemeindearmen- und Krankenpflege durch Schwestern. Im Dienste des Gesamtvereins stehen 3. 2 834 Krankenpflegerinnen und 361 andere Pflegerinnen, 117 mehr als im Vorjahre. Um einen Zusammenhalt der Schwestern des Roten Kreuzes für Alters- und Invaliditätsversicherung zu schaffen, ist in Kassel ein Verband der Pflegerinneninstitute geschaffen worden. Die Gesamteinnahmen der Zweigvereine, der Verbände und der Hauptvereine beliefen sich im letzten Jahre auf 1 750 185, die Ausgaben auf 1 520 919 Mk., das Kapitalvermögen des Gesamtvereins beträgt 36 459,75 Mk. und das Vermögen mit Einschluß des Wertes der Grundstücke und Einrichtungen 664 243 Mk. d. i. 305 943 Mk. mehr als im Vorjahre.

Eine wichtige Anregung hat Herr Oberpräsident v. Goltz gegeben: ob nicht die staatliche Krankenversicherung und die einzelnen Krankenkassen sich mit den Frauenvereinen zur richtigen Fürsorge für Erkrankte und Invaliden organisch verbinden möchten. Der Gedanke wurde allen Mitgliedern warm ans Herz gelegt. Auch der Kochschule in Marienburg, welche zu einer Ausbildungsanstalt für die betreffenden Lehrerinnen erweitert werden soll, wurde mit wärmster Anerkennung gedacht; hatte doch Herr Minister Bosse sie im vorigen Jahre besucht und sich höchst befriedigt ausgesprochen.

Den Schluß machte ein Vortrag des Stabsarzt Dr. Rammwig über Gesundheitspflege und Frauenvereine; schöne Gesänge des Domchor's umrahmten das Ganze.

Versuchsschießen auf Panzerplatten.

Auf dem Krupp'schen Schießplatze bei Meppen wurden im April d. Js. vor dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts zwei Panzerplatten von derselben Qualität beschossen, wie sie im Dezember v. Js. zum ersten Male in

R. V. G. 2 1/2 Uhr Schützenhaus nach
Schöneich. (Zusammen-
treffen mit Culmer Sportskameraden).

Danksagung.

Herzlichen Dank allen werthen
Freunden und Bekannten für die zahl-
reichen Gratulationen zu unserer Silber-
hochzeit am 4. d. Mts.

Schulz, Stationsvorsteher
nebst Frau.
10791 Fablonowo Westpr.

Hohenfriedberg.

Zur Theilnahme an der Feier der
150jährigen Wiederkehr des Schlachten-
tages von Hohenfriedberg, am 4. Juni
1895, werden die im 2. Kürassier-
Regiment gedienten Kameraden ein-
geladen. Die Teilnehmer werden er-
sucht, sich bis zum 25. Mai beim Kam.
Rud. Vallentin anzumelden.

Kafawalk, den 1. Mai 1895.
F. A. Holtzendorf, Rud. Vallentin.
Mitm. u. Escad.-Chef. [1120]

Slavierhämmer und Techniker
H. Albrecht (Steinway'sche Piano-
forte-Fabrik, Hamburg), ist v. 15. d. Mts.
hier auf kürzere Zeit angewand. Be-
stellungen Grünerweg 9, II erbeten.

Ausgezeichnetes
junges, kernfettes Hof-
fleisch Samml. Sorten
Wurst, sowie von Sonn-
abend Abend an heiße Quackwurst
empfehlen [1168]

E. Orlinki, Getreidemarkt 11.

Engl. Reitfädel,
Zaumzeuge, Schaberaden,
Reits- u. Fahrzeughaken
verkauft zu billigsten Preisen. [849]

Auch habe gebrauchte Karre
Arbeitsfädel mit Reifen unten, vom Wäl-
lar herstammend, sowie einige Bod-
fädel zum Verkauf. [1163]

Alb. Czarkowski, Sattlerstr.

Rabrieletwagen,
Selbstfahrer mit
verstellbaren Ge-
läßen; sowie ein
alter, gut erhalten.
Selbstfahrer zu Verkauf. [1163]

Gründer, Wagenbauer,
Prinzipalstraße 14.

D. Schendel, Graudenz
Alte Straße 1

Roth- und Jagd-Ärmel
für Frühjahr und Sommer, nur eigenes Fabrikat,
bestes Futtermaterial, bei Maßanfertigungen keine
Preiserhöhung, 9, 10, 12, 15—60 Mt. [15640]

Wintermangungs-Ziegel
Verblender
Formsteine jeder Art
Dachpfannen u. Biberichwänze
offerieren in bester Qualität

Meissner & Wüst.

Gut erhaltener Wagen
und mehrere neue Wagen mit verfeh-
baren Eiben stehen billig zum Verkauf
bei Mrozczowski, Radiremeister,
1208] Grabenstraße 22.

Eiserne
Mühlentwellköpfe
hält in verschiedenen Größen
stets vorräthig
Maschinen-Fabrik und
Eisengießerei
A. P. Muscate,
Dirschau.

Himbeer- und
Apfelsinen- und
Zitronen- und
Kirschen- und
Vanillensaft
empfehlen die Fruchtfabrik von
Fritz Kyser, Graudenz.
Wiederverkäufern en-gros-Preise.

Offiziere vorzügliches
Berliner Weißbier
sowie [1176]

Culmbacher u. Gräber.
A. de Resée,
Tabakstraße 32.

Männer u. Frauen Vorder-
sitze in der Synagoge von gleich zu ver-
mietben. Moriz Rau.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Geschäfts-Umfang 1894:
79,756 Policen mit 605,857,942 Mark Versicherungssumme.
Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus größte aller
bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften und
hat während ihres 26jährigen Bestehens circa 64 Millionen Mark
für Schäden bezahlt

1894er Durchschnitts-Beitrag ca. 69¹/₂ Pf.
Reserven: 1,667,298 Mt. 65 Pf.

Dieselbe gewährt
bei Verzicht auf kleine Schäden bis 12¹/₂ (=¹/₆) 20% Rabatt
5jähriger Versicherung alljährlich 5% Rabatt
für Schadenfreiheit steigend bis 50% Rabatt

neuen Mitgliedern bei nachgewiesener Schadenfreiheit bis 20% Rab
Die Abschätzung der Schäden geschieht unter Zugrundelegung der
versicherten Erträge ohne Reduktion und unter Mitwirkung der in
den Bezirksversammlungen von den Mitgliedern selbst gewähl-
ten Taxatoren.

Die große Zunahme der Gesellschaft ist der beste Beweis, daß die Ein-
richtungen und Vortheile der Norddeutschen mehr als die jeder anderen Gesell-
schaft den Beifall des versichernden Publikums gefunden haben.

Zu jeder Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind un-
sere Herren Vertreter stets gern bereit, sowie auch
Die General-Agentur in Thorn
J. Goldschmidt.

Grosses Lager

Grab-
Denkmälern
aus
Granit
Marmor
Sandstein
Crystall



Grab-
Einfassungen
hochfein polirt
für
Erwachsene und
Kinder

bei
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.
Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.

Neuheiten!

Catin-Blousen, Batist-Blousen,
Monslin-Blousen,
Joupons (Staub-Unterröcke),
Schürzen jeder Art
in sehr großer Auswahl empfiehlt billigt
L. Wolfsohn jr.,
gegründet 1870. [1138]

Corsetts

von 75 Pf. an, nur aufsteigend, in allen Preislagen,
die berühmten Electric-Corsetts und
Corsetts à la Prinzesse
unübertroffen in Façon und Haltbarkeit, sind wieder in allen
Tailleureiten am Lager und empfehle ich solche billigt. [1139]

L. Wolfsohn jr.,
gegründet 1870.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter vorzüglich. Construction.
Preise nicht höher als
deutsches Fabrikat.
Günstige Bedin-
gungen.
Volle Garantie.
Probeforsch.



Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln.
Berlin C. Breslau.

Lager bei unserem Vertreter
J. Hillebrandt, Dirschau
Landw. Maschinen-Geschäft mit Reparatur-Werkstatt.
Kataloge gratis und franko. [1198]

15 Markt 15. * Neu eröffnet. * 15 Markt 15.

Special-Herren-, Damen- und Kinder-Confection

Stoff-Herren-Anzüge von 10 Mk. bis zum elegantesten Genre
Feinste Sommer-Paletots von 9 bis 24 Mk.
Stoff-Knaben-Anzüge von 2,50 bis 12 Mk.

Damen- und Kinder-Confection

vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu staunend billigen
Preisen. [1146]

S. Loeffler

Bei Einkäufen gegen Cassa gebe 4% Rabatt.

Hack-Maschinen

Pat. Keibel
sowie alle sonstigen Systeme und Constructionen
Hand-Hackpflüge, Hack- u. Hänfelpflüge
Kartoffel-Hänfelpflüge

Gras-Mähmaschinen
Getreide-Mähmaschinen
Pferderechen, Tiger und Hellingwath
empfehlen [1197]

Carl Beermann, Bromberg.

Strohhüte für Herren und Knaben

von 35 Pf. an
sowie garnirte Damenhüte, Band, Blumen,
Federn, Spitzen, extra große Auswahl in Sonnen- und Regenschirmen,
Damen-Blousen, in neuesten Apparat „Titiput“ empfehlen
Säurzen, echt diamantene Strümpfe, Sportshemden, Gärkel, wie
bekannt am billigsten bei [1143]

D. Chrzanowski, Unterhornerstrasse Nr. 7.

Hygienische Bierdruck-Apparate

neuer Konstruktion (Bakterienreinigung - flüchtige Kohlensäure)
sowie den feinsten Bierdruck-Apparat „Titiput“ empfehlen
Franz Heuser & Co., Hannover 37, Inhaber E. Andre.
Preisliste C kostenfrei. [586] Vertreter gesucht.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Liedertafel
Sonntag, den 12. d. Mts., 6 Uhr
Morgens [1173]

Mai-Ausflug
nach dem Stadtwalde. Sammelplatz für
die Sänger Waldhäuschen.
Der Vorstand.

Adler.
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Erstes großes
Garten-Concert

ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regts. Graf Schwerin
(3. Pom.) Nr. 14.
Anfang 5 1/2 Uhr Nachmittags.
Entree 30 Pf. [1188]

Schützenhaus.
Sonntag, den 12. Mai
Großer Ringkampf
zwischen Robert Kresin aus
Danzig und dem stärksten Mann aus
Graudenz.

Große humoristische Soiree
„Steinitz“
und Concert der Kapelle des Regts.
Graf Schwerin.
Alles Nähere Zettel und Annonce.
Achtungsvoll [1218]

Kühn
Kurb's Etablissement
Michelan,
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Früh-Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regts.
Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14.
Anfang 5 1/2 Uhr Vorm. Entree 25 Pf.
Schlossberg.
Sonntag, den 12. d. Mts.:
Früh-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Waldheim's Etablissement
Kl. Tarpen
Sonntag, den 12. Mai cr.
Mairänzchen.
Anfang 8 Uhr.

Dietrichsdorf.
Sonntag, den 19. Mai cr.,
Nachmittags von 4 Uhr ab
Gartenfest
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet [1098]
Fr. Thielmann.

heute 3 Blätter.

Rother Adler, Dragass.
Sonntag, den 11. cr., Abends:
Mai-Kränzchen.

Rother Adler Dragass,
Sonntag, den 12. Mai cr.,
Morgens 5 Uhr:

Früh-Konzert.
Böslershöhe.
Sonntag, den 11. d. Mts.:

2. Früh-Concert
ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regts. Graf Schwerin
(3. Pom.) Nr. 14.
Anfang 5 1/2 Uhr Morgens. Entree 25 Pf.
Dampfer fährt nicht.

Eichenkranz.
Sonntag, den 12. Mai cr.:
Großes Mairänzchen.
Artillerie-Musik.

Jusch.
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Grosses
Mai-Kränzchen.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 12.: Tanzveranstalt.
Waldheim's Etablissement
Kl. Tarpen
Sonntag, den 11. Mai cr.
Mairänzchen.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 19. Mai cr.,
Nachmittags von 4 Uhr ab
Gartenfest
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet [1098]
Fr. Thielmann.

Sonntag, den 12. d. Mts.:
Früh-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Sonntag, den 11. d. Mts.:
Früh-Konzert

Sonntag, den 12. d. Mts.:
Früh-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

heute 3 Blätter.

Vom Reichstage.
38. Sitzung am 9. Mai.

Das Haus legt die zweite Beratung des Gesetzes, betr. Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse (Umsatzvorlage) fort.

Zu den gestern mitgetheilten Anträgen zum § 111 ist inzwischen ein neuer vom Abg. Grüber (Zentr.) eingebracht worden, der in den Satz des Kommissionsbeschlusses: „Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf die vorbezeichnete Weise zu einem Verbrechen, zum Ehebruch oder . . . dadurch anreizt“ usw. hinter den Worten „zu einem Verbrechen“ einfügt: „zum thätlichen Angriff gegen einen Beamten während der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes.“

Justizminister Schönstedt: Ich bitte Sie, mir einige Worte zu dem Antrage der Abg. v. Levetzow u. Gen. auf Wiedereinführung der §§ 114 und 115 in den § 111 zu gestatten. Ich erkläre Namens der verbündeten Regierungen, daß dieselben auf die Wiedereinführung dieser Paragraphen das allergrößte Gewicht legen, daß es sich hier um einen der Punkte handelt, von deren Entscheidung voraussichtlich das endgültige Schicksal der Vorlage abhängt.

Nach dem Verlaufe der gestrigen Verhandlungen glaube ich nicht zweifeln zu dürfen, daß sowohl die nationalliberale, wie auch die freikonservative Partei sich für den Antrag des Abg. v. Levetzow entscheiden und insoweit den Anforderungen der Regierung entgegenkommen werden. Die verbündeten Regierungen geben aber die Hoffnung nicht auf, daß auch das Zentrum sich auf denselben Boden stellen werde. Ich glaube, an dieser Hoffnung deshalb festhalten zu müssen, weil das Zentrum sich mit sich selbst in Widerspruch stellen würde, wenn es das nicht thäte.

Präsident Freiherr von Bülow macht darauf aufmerksam, daß zunächst nur das Prinzip des § 111 zur Diskussion stehe und nicht die §§ 113 und 114. Abg. Lenzmann (fr. Sp.): Angesichts dieser Vorlage muß man sich fragen, was denn so Ungeheuerliches geschehen ist, um sie zu rechtfertigen.

Preussischer Minister des Innern v. Kölller: Wie der Abg. Lenzmann dieses Gesetz bezeichnen will, das ist keine Sache (Sehr richtig! — Große Heiterkeit); auch den von ihm gemachten staatsrechtlichen Ausführungen will ich nicht folgen, denn ich hätte so viel zu widerlegen (Lachen links. — Rufe: Na, na!), daß ich mich genieren müßte, Ihre Zeit so lange in Anspruch zu nehmen.

Der Abgeordnete Lenzmann macht der Regierung den Vorwurf, sie habe ja eigentlich keinen Grund angegeben, welcher vorliegen könnte, um einen solchen Gesetzentwurf dem Reichstage vorzulegen. Ich halte mich namens der Regierungen für verpflichtet, Ihnen noch einige Beispiele anzuführen, um Ihnen die Gründe zu zeigen, die die Regierungen zu der Vorlage veranlaßten.

Wenn ich mich zu den Erzeugnissen der Presse wende, so sagen Sie: das sind die Anarchisten. Das ist mir egal, es ist für die Behörden ganz gleichgültig. Also Ihre Entschuldigung: dies sind wir nicht, das ist ein Anderer gewesen, die kommt für die Maßregeln der Regierungen nicht in Betracht.

Es finden sich in diesem Buche gemeine Parodien aber christliche Lehren, und über Jesus Christus wird darin gesagt, daß von der überlieferten Lehre nur so viel wahr sein werde, daß Jesus der Sohn eines Zimmermanns gewesen sei, der wie so viele Andere eine Revolte gegen die Priesterherrschaft angestiftet habe und darum mit dem Tode bestraft worden sei.

Abg. Nebel (Soz.-Dem.) Was gestern der Herr Kriegsminister sagte, läßt doch den § 112 ganz überflüssig erscheinen. Wir werden uns darüber beim § 112 noch sehr gründlich mit dem Herrn Kriegsminister auseinandersetzen.

gebracht. Wie Herr v. Buttamer früher mit eleganten Posen uns zu vernichten glaubte, so will das jetzt Herr von Kölller in plumper Art. (Minister v. Kölller, der vorübergehend den Saal verlassen hatte, tritt ihn in diesem Augenblick wieder weshalb große Heiterkeit entsteht.)

Kedner legt weiter dar, daß das Material für § 111 ganz unzureichend sei, denselben zu motivieren. Kein Geschichts- kein Zeitungschreiber wird mehr den Schlingen des § 111 entgehen können, wenn er die Dinge nach materialistischer Weltanschauung beurteilt und Reformen verlangt.

Kedner verliest Stellen aus der Predigt eines katholischen Geistlichen über die Märtztag, Gedichte zur Verherrlichung der Revolution von Rudolf von Gottschalk, Robert Zimmermann und Wilhelm Jordan und schildert das Bild eines süddeutschen Witzblattes, das nach dem Blüthen Attentat den Fürsten Bismarck und den Attentäter darstellte, zwischen beiden den Teufel und darunter die Worte: „Halt! Der gehört mir!“

Es fehlt an jedem Bedürfnis für neue Strafbestimmungen, namentlich so lange das Anklage-Monopol der Staatsanwaltschaft besteht. Was mit diesem Anklage-Monopol erreichbar ist, das sehen wir im Fall Koke. Hier wird das Gesetz mit Füßen getreten unter Willigung allerhöchster Personen.

Abg. Schall (Konf.) protestiert im Namen aller gläubigen Christen dagegen, daß die Sozialdemokraten alles, was uns heilig sei, in die politischen Erörterungen zügen.

Abg. Stadthagen (Soz.) will in einer persönlichen Bemerkung darthun, daß er, soweit er es im Gedächtnis habe, den Vorwurf zu einer Zuchtschiff für das Reichstagsgebäude in einem anderen Sinne gebraucht habe, als der Minister v. Kölller meine.

Preussischer Minister des Innern v. Kölller erwidert, daß er die Mittheilung dem amtlichen Bericht des Beamten, der die Versammlung überwacht hätte, entnommen habe.

Fortsetzung der Verhandlung Freitag.

Aus der Provinz.

- Grandenz, den 10. Mai.
- Die gemäß dem Gesetze, betreffend die Erleichterung der Volksschulasten vom 14. Juni 1888 einer Schule mit mehreren Lehrerstellen gewährten Staatsbeiträge sind laut einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 27. Novbr. 1894 nicht für jede Stelle besonders, sondern in ihrer Gesamtsumme zur Erleichterung der Schulunterhaltungs-pflichtigen nach der gesetzlichen Reihenfolge zu verwenden, somit zur Deckung der Leistungen zunächst für das weggefallene Schulgeld und dann erst für das baare oder anderweite Dienstinkommen der Lehrkräfte.
- Zum Anschluß des Grundstücks eines Dritten an ihre Straßenkanäle ist laut einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 26. Februar 1895 eine Stadtgemeinde außer dem Falle eines Notstandes polizeilich nicht anzuhalten.
- Der in Schneidemühl auf den 15. und 16. Mai anstehende Luxusperdemarkt ist auf den 3. und 4. Juli verlegt worden.
- Es sind versetzt: Kretschmer, Marine-Schiffbauinspektor von Danzig nach Kiel, Filatus, Marine-Schiffbaumeister, von Wilhelmshaven nach Danzig, die Werkmeister Hellwig von Danzig nach Wilhelmshaven, Kähler von Danzig nach Kiel, Kuhse von Kiel nach Danzig, Anders von Wilhelmshaven nach Danzig.
- Der Kreisbauinspektor v. Homeyer in Rewe ist bis zum 28. Mai beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisbauinspektor Dr. Otto in Marienwerder vertreten.
- Dem Dekan, Katholiken Labunski zu Sullenschin ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Schönsee im Kreis Briesen verliehen worden.
- Der Lehrer Schünke zu Nikolaiken ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Czerpienten, Kreis Stuhm ernannt worden.
- Dem Hegemeister a. D. Lumma zu Brandt im Kreise Königsberg ist der Kronorden vierter Klasse verliehen.
- Der Hofmeister Alheman-Wichersdorff tritt am 1. Juli in den Ruhestand.
- Der Vorsteher der Präparandenanstalt in Lobenz, Schmidt, ist zum Kreisbauinspektor in Wartenburg ernannt.
- Die Wahl des Kaufmanns Moses Riewe zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Gollub ist bekräftigt worden.
- Im Kreise Briesen ist der Gutsverwalter Löwe zu Treuhäuser zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schönfließ ernannt.

Wriefen-Strasburger Kreisgrenze, 9. Mai. Auf Anordnung des Konfistoriums zu Danzig fand gestern in dem Gutshause zu Dembowalanka vor dem Kommissar Herrn Konfistorialrath R. ein Termin statt, in dem über die Erziehung einer selbstständigen evangelischen Kirche und Pfarrgemeinde verhandelt wurde.

Kreis Marienwerder, 8. Mai. Das Wasser im Rewischfelder Außendeich ist nun endlich so weit gefallen, daß mit der Beaderung bald begonnen werden können.

Schwes, 9. Mai. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Graudenz ist auf dem hiesigen evangelischen Kirchhofe eine Kindesleiche zum Zwecke der Section ausgegraben worden.

Dirschau, 9. Mai. Im kaufmännischen Verein wurde gestern das Statut für die zu errichtende Krankenkasse angenommen.

Zoppot, 9. Mai. Dagegen die Arbeiten zum Anschluß der neugekauften Quellen an die alte Wasserleitung sehr gefördert worden, leidet das Oberdorf doch schon schwer unter der dadurch bedingten Absperrung des Wassers.

Schönsee, 9. Mai. In die Kommunalsteuer-Einschätzungskommission sind gewählt die Herren Mühlbesitzer Bahte, Bädermeister Dingler, Bankdirektor Herzberg, Dr. Lauer, Rentier Dorop, Kaufmann Kopitzke, Kreisschulinspektor Ritter und Hotelbesitzer Wobrich.

Mohrungen, 8. Mai. Das Programm für das am 25. und 26. Juni in Mohrungen stattfindende Provinzialfest des Gustav-Adolf-Hauptvereins ist wie folgt festgesetzt.

Heiligenbeil, 9. Mai. Die hiesige „Landwirtschaftliche Gesellschaft“ wohnt die älteste in der Provinz, feiert im nächsten Jahr ihr hundertjähriges Bestehen, wozu eine größere Feier geplant ist.

Goldap, 9. Mai. Der Bischof von Ermland hat der hiesigen katholischen Gemeinde zur Bezahlung der Kirchschulden 5000 Mark gespendet.

Aus dem Ermland, 8. Mai. Gestern Vormittag brach in Gr. Bartelsdorf bei dem Stellmacher Korczikowski Feuer aus, wodurch 18 Gehöfte mit 35 Gebäuden eingeeicht wurden.

Kreis Rößel, 8. Mai. Im Kirchdorf Groß Kellen ist ein Feuerversicherungverein in der Bildung begriffen.

Tilsit, 8. Mai. Gestern Nacht wurde der Nachtwächter S., als er in der Stollbekerstraße seinen Dienst versah, von drei Männern überfallen und mit Messern furchtbar zugerichtet.

Bromberg, 9. Mai. Am 16. Mai findet hier bei vom dem Landwirtschaftlichen Provinzialverein für Posen veranstaltete Prämierung für Pferde und Rindvieh bäuerlicher Landwirthe statt.

Posen, 9. Mai. Beim Erzbischof fand gestern Nachmittag ein Wahlstimm, an welchem auch der Oberpräsident, der Regierungspräsident, sowie mehrere Generale Theil nahmen.

Gollantsch, 8. Mai. Bei der Wahl der Vorsteher der jüdischen Gemeinde sind die Kaufleute David Förden, Adolf Lindemann und Moritz Lipinski gewählt worden.

Gnesen, 9. Mai. Herr Zettkenhauer wird binnen Kurzem eine neue Dampfmaschine erbauen.

Oktowo, 8. Mai. In der Generalversammlung des Verschönerungsvereins in Raschkow sind in dieser Woche neun Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Tirschiegel, 8. Mai. Der fünfjährige Sohn des Eigentümers Adolf Nau in Glasthütte übte sich öfters in den Pöfsten. Damit ihm dies besser gelinge, machte er mit den Händen in dem sandigen Boden ein kleines Loch und steckte den Kopf hinein.

Stolz, 8. Mai. Die Stadtverordneten bewilligten heute die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für die Weiterführung der Stolbetheralbahn über Rathsdamm nach Brettkrug, bezuglich 13000 Mk. für die Herstellung eines Geleises von dieser Bahn nach der städtischen Gasanstalt.

Verschiedenes.

[Analphabeten unter Ehe-schließenden in Preußen.] Im Jahr 1893 befanden sich, nach der „Stat. Corr.“, unter den 248 348 männlichen bezw. weiblichen Personen, welche im preussischen Staate die Ehe schlossen, 9800, und zwar 3764 männliche und 6036 weibliche Analphabeten.

Der verstorbene Generaloberst v. Pape wußte so manches Interessante aus seinem Leben zu erzählen. In Berlin geboren und herangewachsen, reichten seine Erinnerungen bis in seine früheste Kindheit.

[Verurtheilung.] Der Baunternehmer Haedrich in Leipzig, dessen Neubau an der Charlottenstraße am 24. November v. J. zusammenstürzte, wobei drei Arbeiter getödtet und sechs schwer verletzt wurden, ist zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Vom großen Postdiebstahl in Nürnberg fehlen jetzt nur noch gegen 41000 Mk. Bei dem Tischler und Musiker D., bei welchem sich in der Sobelank versteckt etwa 8000 bis 9000 Mk. vorgefunden hatten, waren nämlich durch einen besonderen Zufall noch zwei Bantnoten zu je 100 Mk. gefunden worden.

[Ein eigenartiger Rechtsstreit.] Ein Engländer hatte kürzlich in Frankreich seinen auf der Reise gestorbenen Bruder verbrannt lassen. Die Urne hatte er als Puppenentgelt aufgegeben.

[Der Wahrheit gemäß.] Ein Berliner Rechtsanwalt hatte für seine Villa einen Gärtner engagirt, der wohl tüchtig war, aber ihn in grober Weise betrog und infolgedessen entlassen wurde.

Zum Sprengen der Straßen im Sommer wird in der kanadischen Stadt Toronto die elektrische Straßenbahn benutzt. Die elektrisch betriebenen Sprengwagen enthalten je 13,74 Kubimeter Wasser.

1) In Preußen ist es verboten, in auswärtigen Lotterien zu spielen; es ist daher auch das Spielen in der Mecklenburgischen Lotterie strafbar.

2) Die Versicherungsgesellschaften müssen Sie, selbst wenn Sie die Versicherung wieder aufgeben wollen, mindestens auf ein Jahr, bei einigen Versicherungen sogar zwei Jahre, was Sie aus Ihrer Police ersehen können.

3) Die eingezahlte Prämie ist dann unter Umständen für Sie verloren.

4) Die Versicherungsgesellschaften können nicht ersehen, was Sie unter „niedriger Bahnarriere“ verstehen. Zur genauen Beantwortung Ihrer Anfrage ist es nothwendig daß Sie uns mittheilen, was Sie zu verstehen beabsichtigen.

5) Eine Haarforderung, für welche Sie eine Anerkennung besitzen, verjährt nicht. Die Beweislast eines Schuldverhältnisses über einer Quittung ist nach der Civilprozeßordnung an den Ablauf einer Zeitfrist nicht gebunden.

6) Eine Bestimmung lautet: „Das Gericht, bei welchem eine Person ihren allgemeinen Gerichtsstand hat, ist für alle gegen dieselbe zu erhebenden Klagen zuständig, sofern nicht für eine Klage ein ausschließlicher Gerichtsstand begründet ist.“

7) Wenn Sie sich an den genannten Herrn Stadtrath, Ja, der Verschönerungsverein sollte einen wohlmeinenden Druck ausüben oder mit entsprechender Genehmigung auf seine Kosten Arbeiter anstellen und arbeiten lassen, damit der jetzt in so jämmerlichem Zustande befindliche Weg nach Böslershöhe bald derart von dem Schutt, Schmutz und der Sandverfäulung gereinigt wird, daß den Spaziergängern nicht die Luft vergeht, nach dem jetzt so schönen Böslershöhe zu wandern.

8) Für Ihren Fall werden wahrscheinlich die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. November 1811 anzuwenden sein. Ohne die Sache genau zu kennen, kann man ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben, jedoch scheint die Sache hier so zu liegen, daß sie sich durch den Richterau beschweren föhrenden Interessenten die Erhebung eines Marktpfahles bei ihrem Landrath auf ihre Kosten beantragen müssen.

9) Vor dem Landgerichte und vor allen Gerichten höherer Instanz muß jede Partei sich durch einen bei dem Prozeßgericht zugelassenen Anwalt als Bevollmächtigten vertreten lassen. Die Partei kann wohl selbst zum Termin kommen und auch gehört werden, auch kann das Gericht das persönliche Erscheinen der Partei anordnen, die Sache selbst aber kann nur ein Rechtsanwalt führen.

10) Für Ihren Fall werden wahrscheinlich die Bestimmungen des Gesetzes vom 15. November 1811 anzuwenden sein. Ohne die Sache genau zu kennen, kann man ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben, jedoch scheint die Sache hier so zu liegen, daß sie sich durch den Richterau beschweren föhrenden Interessenten die Erhebung eines Marktpfahles bei ihrem Landrath auf ihre Kosten beantragen müssen.

11) Von Büchern zum Selbstunterricht in der englischen Sprache können wir Ihnen nennen: Büchner, Kraft, Lehrgang der engl. Sprache (Bahl, Jittau) 4 Mk., Löwe, engl. Unterrichtsbrief (Regenhardt, Berlin) 6 Mk., Feller, engl. Nothheft (M. Schulze, Berlin) 1 Mk., Kirchath, Do. you speak English? (Wagel, Mühlheim) 1,20 Mk., Mattheio, Der kleine Engländer (Friedberg u. Mode, Berlin) 1,50 Mk.

12) Von Büchern zum Selbstunterricht in der englischen Sprache können wir Ihnen nennen: Büchner, Kraft, Lehrgang der engl. Sprache (Bahl, Jittau) 4 Mk., Löwe, engl. Unterrichtsbrief (Regenhardt, Berlin) 6 Mk., Feller, engl. Nothheft (M. Schulze, Berlin) 1 Mk., Kirchath, Do. you speak English? (Wagel, Mühlheim) 1,20 Mk., Mattheio, Der kleine Engländer (Friedberg u. Mode, Berlin) 1,50 Mk.

Thorn, 9. Mai. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr kleines Angebot, unverändert, 126 Rfd. hell 158 Mk., 129-30 Rfd. hell 160 Mk. - Roggen unverändert, 119-20 Rfd. 125 Mk., 121-23 Rfd. 126-27 Mk. - Gerste gebredt, Vranawaare 110-16 Mk., Futterwaare bis 98 Mk. - Hafer guter inländischer bis 118 Mk.

Bromberg, 9. Mai. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 141-152 Mk., geringe Qualität 135-140 Mk., feinstes über Noth. - Roggen 112-122 Mk., feinstes über Noth. - Gerste 90-106 Mk., Vranawaare nominell bis 115 Mk. - Futtererbsen 110-120 Mk., Kuderbsen 121-130 Mk. - Hafer 105-115 Mk. - Erbsen 70er 35,00 Mk.

Posen, 9. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 54,10, do. loco ohne Faß (70er) 34,10, Still.

Berliner Brodtennmarkt vom 9. Mai. Weizen loco 140-161 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 150,50-150,25-151,50-150,75 Mk. bez., Juni 149,50-149,25 bis 149,75-149,50 Mk. bez., Juli 149,50-149,25-150-149,50 Mk. bez., September 149,50-149,25-150-149,50 Mk. bez.

Waggen loco 127-134 Mk. nach Qualität geford., Mai 130-130,75-130,50 Mk. bez., Juni 131-133,75-131,50 Mk. bez., Juli 132-131,75-132,75-132,50 Mk. bez., August 132,50 bis 133,25-133 Mk. bez., September 133-132,75-134-133,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110-165 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 124-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 129-135 Mk. Erbsen, Kochwaare 131-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterwa. 123-131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Müböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Berlin, 9. Mai. Bei der heutigen Versteigerung deutscher Dominialwollen im Lichthofe des Grand-Hotel am Alexanderplatz fanden 13500 Zentner zum Verkauf in 431 Posten, und zwar wurden 4200 Zentner Pommerische, 1300 Zentner Mecklenburger, 3100 Zentner Märktische, 2200 Zentner Preussische, 1900 Zentner Posenische, 550 Zentner Schlesische und 250 Zentner Sächsisch, im Schwelbe geschorene (Schmutzwollen) unter den Hammer gebracht.

Vortrag über „Rindviehzucht“

Im landwirthschaftl. Verein Jablonowo, vom landwirthschaftl. Wanderlehrer des Zentralvereins Westpreuß. Landwirthe v. Bethe.

M. S., die Rindviehzucht kann sehr rentabel sein, wenn es die Absicht des Züchters ist, sich eine Herde mit höchster Leistungsfähigkeit für den eigenen Bedarf heranzubilden, und grundsätzlich nur ältere Thiere aus der Herde zu verkaufen. Der Verkauf von mageren Stieren und hochtragenden Färsen rentirt sich in den meisten Fällen nicht, weil die Ernährung der Kälber im ersten Lebensjahre zu theuer ist. Es empfiehlt sich, nur reinblütige Thiere zu züchten, weil bei Kreuzungen unerwartete Rückschläge auf Mutter und Großmutter zu erwarten sind. Die Frage, welche Rasse man züchten soll, ist lange entschieden. Die Holländer Vollblutrassen finden wir in der Weser- und Elbniederung, in der Mark, in den Provinzen Posen, Pommern, West- und Ostpreußen. Die Holländer haben neben hoher Milchergiebigkeit schöne Körperformen, akklimatisiren sich leicht, und sind sowohl für reine Stallfütterung als auch für Weidegang geeignet. Es wird behauptet, daß die Holländer mehr zur Tuberkulose neigen als andere Rassen, ich glaube, daß die Gefahr der Tuberkulose bei allen Rassen gleich groß ist, empfehle aber, die Holländer nicht aus Holland, sondern aus der Herdbuchgesellschaft von Ostpreußen zu beziehen. Auf dem kalkhaltigen Boden Ostpreußens ist die Nachzucht viel größer und gesünder geworden als in Holland. Die Anzucht des Rindviehs in Bezug auf Milch und Fleisch wird in den meisten Wirtschaften rentabel sein, als Mastwirthschaft. Die höchste Leistung auf Milchergiebigkeit ist ein Liter Milch für hundert Pfund Lebendgewicht, im Durchschnitt der ganzen Herde. Es soll also eine Kuh von 10 oder 15 Ctr. Lebendgewicht, von einem Kalbe zum andern, 10 bis 15 Liter im Durchschnitt geben. Soll dies Ergebnis erreicht werden, so müssen einzelne Exemplare denz Durchschnitt übersteigen. Die Thiere müssen zur Hervorbringung dieser Leistung mit Nährstoffen, von denen sich die Menge der stickstoffhaltigen zu der der stickstofffreien wie 1 zu 5 verhält, ernährt werden. Wie soll nun eine gute Milch Kuh aussehen? Sie soll im Verhältniß zu ihrem Körpergewicht leichte Vorderfüße haben, ein feines Horn, einen kleinen edlen Kopf, eine feine Haut, eine breite Brust, einen gewölbten Rippenkorb und zwischen die letzte und vorletzte Rippe soll man bequem drei Finger legen können. Das Euter muß stark entwickelt sein, darf aber kein Fleischartig sein, es soll nach dem Melken schlaff herunterhängen. Je feiner die Haare und die Haut auf dem Euter sind, desto besser ist die Kuh.

Ein guter Jungthier muß neben abgerundeten Formen ein dünnes Horn und eine feine Haut haben; auch soll er einen jugendlichen Kopf haben. Auf zwei Fehler möchte ich bei Bullen besonders aufmerksam machen, die sich in immer erhöhtem Maße verbreiten. Der Bulle darf hinter den Schulterblättern nicht eingeschnürt sein und keinen Knick hinter dem Vorderriß in der Wirbelsäule haben.

Wird hohe Milchergiebigkeit bei großen Figuren erreicht, so hält man die Kuh am besten bis zum siebenten Kalbe und verkauft sie mit dem achten Kalbe hochtragend nach Sachsen. Die höchste Milchergiebigkeit ist vom dritten bis zum siebenten Kalbe zu erwarten. Bei den hohen Milchpreisen in Sachsen, werden dort in vielen Wirtschaften nur hochtragende Kühe angekauft, sofort gemästet und bis auf 8 Liter täglich abgemolken. Dann erhalten sie zwei Pfund Wickschrot, danach hört die Milchergiebigkeit auf, und die Kühe sind in kurzer Zeit fett.

Je weniger Jungvieh in einer Wirtschaft gehalten wird, desto werthvoller ist der Dünger, da das alte Vieh Stickstoff und Phosphorsäure zum großen Theile ausscheidet, während Jungvieh Stickstoff und Phosphorsäure zum Aufbau des Knochengewebes bedarf.

In neuester Zeit züchtet man auch auf den Fettgehalt der Milch. Der Normalfettgehalt für Norddeutschland sind 3 pCt., für die Schweiz 4 bis 5 pCt. Fett. Früher glaubte man, daß die Bergweiden wenig, aber fettere Milch, die Niederungen haben viel, aber dünne Milch geben. Die Amerikaner haben uns eines Besseren belehrt. Es sind von Amerikanern mit vorheriger Untersuchung auf ihren Fettgehalt Holländer Kühe angekauft. Trotz der schlechteren Fütterung ist eine Herde begründet worden, deren Milch an Fettgehalt die Schweizermilch noch übertrifft. Es ist übrigens Thatsache, daß in jeder Herde der Fettgehalt der Milch der einzelnen Kühe, bei gleichem Futter sehr verschieden ist.

Um den Fettgehalt der Milch monatlich, im Interesse der Züchtung, bei den einzelnen Kühen festzustellen, gebraucht man Glaszylinder von gleichem Inhalt mit einer Skala, um die Höhe der Sahne in der ausgearahnten Milch festzustellen.

Einen großen Einfluß auf die Zucht hat die rationelle Aufzucht der Kälber; die sehr verschieden gehandhabt wird. Viele Landwirthe lassen die Kälber 6 Wochen saugen, dabei werden die Kälber fett und stark. Ein großer Rückschlag tritt dann aber beim Entwöhnen ein, die Thiere werden mager und bleiben 2 Monate in ihrer Entwicklung stehen. Andere lassen die Kälber 8 Tage saugen, dabei erreichen die Kälber ein Lebendgewicht von 100 Pfund und mehr, und sind auch beim Ertrinken widerstandsfähiger als neugeborene Kälber. Im Interesse der Milchkuhe ist auch diese Methode zu verwerfen. Am 8. Tage nach dem Kalben steht die Kuh in der höchsten Milchergiebigkeit; stirbt man nun die Milchabsonderung durch Entwöhnen des Kalbes, so giebt die Kuh nie wieder so viel Milch, als sie zu geben in der Lage war. Aus diesen Gründen ist es deshalb allein richtig, das Kalb gleich nach der Geburt, wenn es von der Kuh trocken geleckt ist, abzunehmen und so unterzubringen, daß die Mutter sein Blöken nicht hört. Man giebt dem neugeborenen Kalbe dreimal täglich je 1/4 Liter Milch, und steigert diese Rationen von drei zu drei Tagen um je 1/4 Liter, bis man auf 9 Liter für den Tag angelangt ist. Will man mit der Milch nicht sparen, so kann man schließlich auch bis 12 Liter täglich geben. Von der 6. bis 12. Woche wird die Milch in derselben Weise um je 1/4 Liter bei jeder Fütterung von drei zu drei Tagen und durch Hafersuppe mit Leinsamen ersetzt. Mit der beendeten 12. Woche soll das Tränken ganz aufhören. Der Schwerpunkt der ganzen Kälber-Aufzucht liegt in der möglichst schnellen Entwicklung des Kälbermagens. Bei einem neugeborenen Kalbe geht die Milch direkt in den Blättermagen, Pansen und Haube sind unentwickelt und bleiben es auch, so lange das Kalb nicht feste Nahrung aufnimmt. Je schneller also das Kalb fressen lernt, desto rascher werden sich Pansen und Haube entwickeln. Ist das Kalb acht Tage alt, so steckt man ihm recht gutes Wiesenhay auf, giebt ihm in einem Krippchen gequetschten Hafers und Leinsamen und in einem Kübel Wasser, das Stalltemperatur hat. Damit das Kalb fressen lerne, muß ihm der Wärter in den ersten Tagen das Kraftfutter in das Maul stecken. Um das Knochengewebe im ersten Lebensjahre voll zu entwickeln, muß das Kalb ohne Futterwechsel im Stall bei Trockenfütterung ernährt werden. Neben soviel gutem Klee oder Wiesenhay, als es fressen will, giebt man dem Thiere eine Mischung von zwei Theilen gequetschten Hafers, einem Theil Leinsamen und einem Theil Roggenkleie. Bei Aufzucht von Färsen genügen zwei Pfd. Kraftfutter auf den Tag, bei der Züchtung auf Frühreise und höchste Mastfähigkeit täglich vier Pfd. Kraftfutter. Die volle Entwicklung des Knochengewebes im ersten Lebensjahre ist nach Professor Kühn von größter Be-

deutung. Kälber, welche mit vollendetem ersten Lebensjahre zwei Jtr. schwerer waren als mäßig ernährte Kälber, waren bis zum siebenten Lebensjahre vier Jtr. schwerer als diese. Mit 1 1/2 Jahr wird die Färse zum Bullen geführt. Hat die Färse gefalbt, so läßt man das Kalb drei Wochen bei der Kuh, und durch Saugen derselben die Milchgefäße des Euters gut auszubilden, dann verkauft man das Kalb an den Fleischer. Ebenso verfährt man beim zweiten Kalbe und erst das dritte Kalb wird zur Zucht sofort abgesetzt.

Zum guten Gedeihen der Kälber gehört noch ein warmer Stall, ein trocknes Lager, große Reinlichkeit und tägliches Putzen. Kälber mit Läusen bleiben in der Entwicklung zurück.

In Wirtschaften mit weiten Entfernungen vom Bahnhofe ist die Zucht auf Fleisch mit Frühreise vorzuziehen. Man sollte dann aber Schrotvollblut ziehen, weil sich diese Rasse in jedem Lebensalter leicht mäftet. Viele empfehlen zu diesem Zwecke Simmenthaler, es ist dies aber unrichtig. Ich habe drei Semester eine sehr schöne Simmenthaler Herde in Hohenheim beobachtet. Wir hatten Kühe von 18 Zentner und Bullen von 25 Zentner Lebendgewicht, die Thiere sind aber sehr anspruchslos und durchaus nicht frühreif. Die Herde hat die Ochsenzucht in ganz Württemberg gehoben.

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal.“

8. Forts.] Novelle von R. Litten. [Alle Rechte vorbehalten.]

Elfriede hörte Hans mit glänzenden Augen zu, verschwunden war Unruhe und Besorgniß aus ihren beweglichen Zügen.

„Ja“, sagte sie eifrig, „und wie die Bäume rauschten, und die goldenen Lichter über den Weg huschten! Und wie der Pizol stütete und der Knick rief! Ruf-luck! Ruf-luck! Erst ganz in unserer Nähe, dann tief hinten im Walde, daß es nur noch wie ein schwaches Echo klang. Ach, Hans, und als wir dann sangen, und plötzlich ein wirkliches Echo da war und uns antwortete!“

Hans lächelte. „Ja, und Du fragtest es dann so unermüdet, daß es mir leid that, und ich Dir seine Geschichte erzählte, damit es Ruhe endlich vor Dir fände!“

Das Mädchen lachte fröhlich auf. „Ja“, bestätigte es mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit, „und mittlerweile war es dämmerig unter den hohen Bäumen geworden, und ich fürchtete mich — ein wenig, ein ganz klein wenig nur, wirklich, Hans!“

„Ich —“ Sie stockte plötzlich und horchte mit ängstlichem gespanntem Gesicht. „Hörtest Du nichts, Hans? — Mein Name? — Wer ruft mich?“ Sie schauderte zusammen und floh wie gejagt aus dem Zimmer.

„Ich muß nach Hause, Hans, zu Mama! Ich blieb schon zu lange!“ Sie war bereits in ihrem Mantelchen, als die von Brigitte gefandte Botin erschien. Sie hörte kaum, was diese sprach, sie reichte dem Gespielen auch nicht wie sonst die Hand, wie ein flüchtiger Schatten verschwand sie in der Dunkelheit des Herbstabends.

Als Dr. Hannemann eine Viertelstunde später, begleitet von seinem Neffen, denselben Weg gegangen, fand er, am Ziele angelangt, ein Bild, welches selbst ihm, dem alten, im Ringen mit dem Tode ergrauten Manne ungewohntes brennendes Maß ins Auge trieb. Auf weißem Lager ein junges Weib, die Majestät des Todes auf der bleichen Stirn, vor ihm auf den Knien, betend, schluchzend, eine gebeugte grauhaarige Frau, ein todtblasses, zitterndes, sich ängstlich an sie klammerndes Kind fest an die Brust gedrückt.

Der Arzt trat schweigend näher und faßte die bleiche schmale Hand, welche so eigenthümlich schwer auf der Bettdecke lag. Nur eine Minute, dann ließ er sie sanft sinken, entblöhte das Haupt und bewegte leise die Lippen. Elfriedens Blicke hatten angstvoll an seinem Gesicht gehangen, jetzt riß sie sich von Brigitte los und faßte den Arm des alten Mannes.

„Dümel, warum weinst Du und warum weckst Du Mama nicht? Warum schläfst sie so lange?“

Sie warf sich, ehe ihr Antwort ward, über das Bett. „Mama, Mama!“ schrie sie. „Wach doch auf, ich bin's ja Dein Kind, Deine Elfe!“

Der Arzt richtete die kleine bebende Gestalt sanft auf und zog sie in seine Arme. „Komm, mein Kind“, sprach er weich — wo hatte die sonst so rauhe Stimme diese Laute her? — „Deine Mutter schläft einen Schlaf, aus dem es kein Erwachen hier auf Erden mehr giebt. Aber Du sollst darum doch nicht verlassen sein: Ich will Vaterstelle bei Dir vertreten. Willst Du von heute an mein liebes Töchterchen sein, Elfe, mich Vater nennen?“

Das Kind hörte seine letzten Worte nicht. Langsam, wie gelähmt schritt es zu Hans, beide Hände auf seine Schultern legend.

„Hast Du es gehört, Hans“, sprach es leise, wie im banges Traume. „Mama wacht nicht wieder auf, niemals! Ist denn das möglich, Hans? Wie lange ist es denn her, eine — zwei Stunden vielleicht, da sprach sie mit mir, nannte mich ihr Herzblatt, ihren Sonnenstrahl und nun sollen ihre Rippen geschloffen bleiben immer — immer?“

Der Knabe wandte ihr sein von Thränen überströmtes Gesicht zu. „Arme kleine Elfe“, schluchzte er, „jetzt sind wir beide Waisen, haben beide weder Vater noch Mutter!“

Elfriede sah ihn starr an, dann schrie sie laut auf, und um brach sich ein Jammer Wahn, der den zarten Körper schüttelte, wie der Sturmwind ein junges Reis. Willenlos ließ sie sich von dem Arzt ins Nebenzimmer tragen und auf das Sopha legen. Hans folgte ihm. Nach einer Viertelstunde wurde das Weinen leiser, verstummte ganz, und der Doktor trat wieder mit Frau Brigitte ins Sterbezimmer. Lange saßen die Beiden in flüsterndem Gespräch bei der Leiche des jungen, noch im Tode schönen Weibes, während drinnen im Nebengemach der blonde Knabe das schlafende Kind behütete, ihr zuckendes Händchen fest in der seinen haltend. — —

Ein paar Wochen später stand vor demselben Hause ein geschlossener, mit zwei feinsten Braunen bespannter Wagen. Der Knischer, der in Friesrock und Pelzmütze auf seinem erhöhten Sitze thronte, war eingeschlafen, die Peitsche in seinen mit rothen, gestrickten Handschuhen besleideten Händen, schwankte leise auf und nieder. Erst hatte er darüber nachgedacht, daß sein Wagen — Kutsche nannte er das schwerfällige Vehikel — erst vor kurzem auf derselben Stelle gehalten, damals, als die junge Frau, die blasse Klavierlehrerin, begraben wurde. Er hatte keinen langen, schwarzen

Rock angehabt und weiße baumwollene Handschuhe statt der warmen rothen, und sie waren ganz feucht gewesen, weil er sich immer über die Augen wischen mußte, wenn er das kleine bleiche Mädchen, welches neben der alten Frau und dem Doktor Hannemann in seinem Wagen saß, weinen hörte.

Auch Doktor Hans war dabei gewesen, und heute war er gekommen, die Kutsche — sie war der einzige Miethswagen hier im Ort — zu bestellen, damit er die Alte und das Kind zur nächsten Bahn-Station bringe. Wo sie nur hinfahren wollten? Und verkauft hatte Frau Brigitte auch alles — seine Frau hatte richtig das halbe Dutzend Rohrstütze haben müssen, nach welchem schon so lange ihr Sinn gestanden — es sah fast aus, als wollten sie nicht wiedertreten. Doch — grübeln ist nicht jedermanns Sache, besonders wenn man heute bereits seine vier Fuhren Kastenholz aus dem Stadtwalde geholt hat, da ist ein wenig Schlaf jedenfalls das Rathsamere.

Indessen standen Dr. Hannemann und Frau Brigitte in der Fensternische des fahlen ausgemauerten Zimmers, in welchem vor wenigen Wochen Frau Kranek die müde Seele ausgehaucht hatte. Die alte Frau war bereits im Reiseanzuge — im unmodernen wattirten Kragenmantel und sammtverbrämter Kapote — und schaute aus trüben verweinten Augen zu ihrem Gegenüber auf.

„Gewiß, Herr Doktor“, sagte sie, als seine eindringlichen Worte verstummten, „die Papiere lasse ich nicht von mir. Aber ich denke, ich bedarf ihrer nicht. Die Ähnlichkeit des Kindes mit seiner Großmutter macht sie überflüssig. Und dann ist ja auch der Brief da, den meine arme Frau noch kurz vor ihrem Tode mit ihrer schwachen Hand geschrieben und mir übergeben hat. „Grüße ihn herzlich“, sagte sie dabei mit ihrer leisen heiseren Stimme, „und er soll mir verzeihen, bitte ich!“ Ihr verzeihen?“

Brigitte thunte bitterlich. „Jhr, die im Leben keinem Wurm weh thun konnte, gegen die gesündigt wurde von Kindheit an. — Aber es wird ja alles nichts nützen, lieber Herr Doktor, ich kenne ihn und das rothhaarige falsche Weib, seinen bösen Engel. Das arme Wirmchen, das Kind, bringe ich Ihnen bald wieder, Sie werden es sehen!“

Der Arzt legte seine Hand auf ihre Schulter.

„Nun, dann findet es bei mir ein offenes Herz und ein offenes Haus, ebenso wie Sie selbst, meine liebe Frau Brigitte. Sie wissen das, auch, daß ich kein Opfer deswegens zu bringen brauche. Das Geld, welches mir noch in meinen alten Tagen gleichsam zum Hohn zuflöß — was hätte ich in meiner entbehnungsreichen Jugend um einen kleinen Theil desselben gegeben! — reicht für uns alle, wird dem Hans die Wege ebnen und meinem Töchterchen den Brautschlag sichern. „Und nun“, er warf einen Blick auf seine Taschenuhr, „reisen Sie mit Gott, Frau Brigitte, es ist Zeit!“

Die alte Frau ergriff seine Hand und hielt sie fest zwischen ihren beiden Händen. „Gottes Segen über Sie, liebster, bester Herr Doktor! Sie haben meiner armen Frau das Scheiden leicht gemacht. Sie wollen ihrem Kinde ein Vater sein, Gott lohne es Ihnen hier und im Jenseits.“ Ihr verlagte die Stimme, sie trippelte, das Tuch vor den Augen, eilfertig in's Nebenzimmer, um die Kinder, auch Hans war zugegen, herbeizurufen.

„Es ist Zeit, Elfschen, komm!“ Die Kinder hatten auf dem Fensterbrett gesessen, eng aneinandergeschmiegt. Jetzt fuhren sie auf.

„Es ist Zeit, Elfschen!“ wiederholte Hans, ohne seine kleine Nachbarin anzusehen.

Sie erblaßte, machte einen Schritt nach dem Nebengemach, daß der Doktor und Brigitte soeben verließen, dann flog sie zurück, des Knaben Hand fassend.

„Adieu, Hans, leb' wohl!“ sagte sie gepreßt, mit halb erstörter Stimme.

Er streichelte ihre kleinen kalten Finger. „Adieu, Elfschen, und bleibe nicht zu lange. Du weißt, wir gehören jetzt zusammen, wir sind Geschwister!“

„Und wenn ich nicht wiedertrete, Hans?“

„Elfe!“ Der Knabe sah sie bestrizt, erschreckt an. „Was sprichst Du da?“

Sie unterbrach ihn, ihre Worte überstürzten sich. „Ich weiß nicht, aber Brigitte thut manchmal so geheimnißvoll, und manches Wörtchen habe ich verstanden, wenn sie mit meinem Mütterchen flüsterte.“

Sie fuhr in die Tasche ihres schwarzen Kleides und brachte einen dünnen goldenen Ring mit rüthlichem unscheinbarem Steine zum Vorschein, welcher an einem schwarzen schmalen Bande befestigt war.

„Siehst Du, Hans, diesen Ring habe ich gestern gekauft von meinen Spargroschen, einen kleineren bekam ich nicht, aber ich habe dieses Bändchen hindurchgezogen, und Du mußt ihn am Hals tragen, bis er auf Deinen Finger paßt. Und da soll er Dich immer an mich erinnern, wenn ich nicht wiedertrete.“

In dem Gesicht des Knaben zuckte es, während die kleinen Hände das Band um seinen Hals schlangen. „Als wenn das nöthig wäre, „Elfe“, sagte er vorwurfsvoll. „Als wenn ich Dich je vergessen könnte!“

Sie hatte ihr Werk vollendet, aber ihre Hände blieben auf seinen Schultern, sie tauchte ihre geheimnißvollen dunklen Augen tief in die seinen.

„Ist das wahr, Hans? Du wirst mich nie vergessen?“

„Schwöre es mir!“ gebot sie feierlich.

Ihm kam kein Gedanke an ein lächelndes Ablehnen, ein Verweigern des seltsamen Wunsches. Ernst, wie sie gefordert, willfahrte er ihr. Sie hatte ihn unverwandt angesehen, jetzt warf sie die Arme um seinen Hals und presste ihre Rippen fest auf die seinen.

Hans Volkmann stand minutenlang wie betäubt, erst als das Zufallen der schweren Hausthür zu ihm heraufdrang, fuhr er auf und stürzte aus dem Zimmer die Treppe hinunter.

Er kam eben recht, um zu sehen, wie der Koffelentler eine kleine schwarze Gestalt in den Wagen schob, mit seiner großen rothen Hand das bereifte Fenster schloß und sich dann schwerfällig auf seinen Sitz schwang. Nur Brigitte's verweintes Gesicht wurde noch einen Moment in undeutlichen Umrissen hinter der Scheibe sichtbar, von Elfe erblickte Hans keinen Schimmer mehr. (Forts. folgt.)

17. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1895, vormittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 17th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on May 9, 1895. Includes columns for numbers, prizes, and winning amounts.

17. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Stammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1895, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 17th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery on May 9, 1895 (afternoon). Includes columns for numbers, prizes, and winning amounts.

Large table of lottery numbers and prizes, organized in columns. Includes various prize amounts and winning numbers.

Bruteier advertisement featuring a cow illustration and text: 'Bruteier... 4 fette Schweine... fette Kuh...'. Includes details about egg production and farm products.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 7 fette Schweine...'. Promotes high-quality eggs and farm produce.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 140 englische Kreuzungslämmer...'. Focuses on English crossbreed lambs.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 500 Stück gute große Rambouillet-Schafe...'. Advertises large Rambouillet sheep.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 300 magere Schafe...'. Advertises lean sheep.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement featuring a cow illustration and text: 'Bruteier... 4 fette Schweine... fette Kuh...'. Includes details about egg production and farm products.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 7 fette Schweine...'. Promotes high-quality eggs and farm produce.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 140 englische Kreuzungslämmer...'. Focuses on English crossbreed lambs.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 500 Stück gute große Rambouillet-Schafe...'. Advertises large Rambouillet sheep.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 300 magere Schafe...'. Advertises lean sheep.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Bruteier advertisement with a circular logo and text: 'Bruteier... 2000 Stück gute große Engl. Jährlings-Hammel...'. Promotes English yearling rams.

Der hinter dem Schiffer Gottlieb Reinhold aus Horn unter dem 28. Januar 1895 erlassene, in No. 31 - zweites Blatt - pro 1895 dieses Blattes angenommene Sterbepflichterleidet. [1866]

Stedbriefserleidigung. Der hinter dem Knecht Wilhelms Dubeck aus Marienhof unter dem 24. Oktober 1894 erlassene, in Nr. 25 dieses Blattes angenommene Sterbepflichterleidet. [1866]

Weisse Weiden. Kaufen jedes Quantum und zahlen den höchsten Preis. G. Kuhn & Sohn. Dachweiden. u. Stöcke empfehlen zu billigsten Preisen G. Kuhn & Sohn. Pflanzweiden. 3-400 Centner gutes [1086] verkauft Horst, M. & C. v. Graudenz.

Eber, Samson erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis. Stammzucht der grossen weissen englischen Vollblutrasse. der Domäne Friedrichwerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichwerth. Wiederholt prämiert. Auf den Ausstellungen der D. L.-G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung: Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/P. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Heheiter Erzhzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien: Siegespreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichwerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Constitution: formvollendeter Körperbau, Schnelligkeit und höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbau werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest u. verstehen sich ab Friedrichwerth unter Nachn. des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk., Säue 50 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter). Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte u. hochtragende volljährige Erstlingsläue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichwerth liegt unmittelbar vor der Domäne. Friedrichwerth, 1895. Ed. Meyer. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verpackt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. [50]

Bel der unterzeichneten Verwaltung
soll eine
Polizeiverwalter - Stelle
sogleich besetzt werden.
Das Anfangsgehalt beträgt 900 Mk.
und steigt von je 3 zu 3 Jahren um
75 Mk. bis zum Maximalgehalt von
1200 Mk. jährlich.
Civilverwaltungsbedienstete Bewerber
welche Schreibens kundig, gesund und
kräftig sind, wollen Bewerbungsstücke
mit Zeugnissen und Lebenslauf inner-
halb 6 Wochen einreichen.
Marienburg, d. 8. Mai 1895.
Der Magistrat.

Dankagung.
Mein Sohn, im Alter von 15 Jahren,
sitt an Bettlägeri, welches von Erhaltung
berührte. Ich bat daher den homöo-
pathischen Arzt Herrn Dr. Hope in
Köln am Rhein, Sachsenring 8, um
Hilf. Unter dessen Behandlung wurde
die böse Krankheit gänzlich gehoben,
wofür ich Herrn Dr. Hope meinen besten
Dank ausspreche.
[1084]
(gez.) Kuchel, Deppen (D. Pr.).

**Prima frische Sortenreine
Runkelsämereien**
Ct. 10 Pfd.
Selbe Oberdorfer 17,00 2,00
Gendörfer 17,00 2,00
Nothe Gendörfer 17,00 2,00
Bei größerer Abnahme billiger.
Grüntopf, Niesenhöhren, Bruden
2c. billigt.
In Zaunentlee p. Ct. 40 Mark.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile.

Jung. Mann, Materialist, gel.
in einem größeren Wein- u. Delikatessen-
geschäft, augenblickl. erster Expedient in
einem Destillations-Geschäft an gros-
em detail, sucht Stell. in e. Wein-, De-
likatessen- od. Cigarren-Gesch. [976]
bitte postlagernd 2 Bromberg.

Jung. Mann
welcher mehrere Jahre im Colonial-,
Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft
thätig war, einen Kursus in der doppelten
Buchführung durchgemacht hat, beider
Landessprachen mächtig ist, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse per 1. Juni Stellung.
Gefl. Off. unt. F. F. 70 postlagernd
Brandenburg. [1167]

**Ein junger Mann (Primaner-
zeugnis) sucht Stellung als
Kataster-Cleve**
Gefl. Off. unt. Nr. 1081 an die
Expd. des Gesell. erbeten.

Für meinen Beamten
noch activ hier, 34 Jahre alt, der schon
mehrere Jahre zur größten Zufrieden-
seiner Prinzipalität selbst. gewirht
schaffet, auch mich öfter würdig vertr.
hat, und den ich in jeder Hinsicht als
durchaus brauchbar und thätig empfehl.
kann, sucht zum 1. Juli eine selbst-
ständige Stellung. Off. bitte zu richten
an die Firml. Hohenlohe'sche Guts-
verwaltung Trabowo bei Friedheim
an der Elbahn. [1208] Landt.

**Landwirthschafts-
Beamter**
33 J. alt, ev., unverb., mit allen Boden-
arten und in allen Theilen des landw.
Betriebs vertraut, im Besitz vorzögl.,
nur langjähriger Zeugnisse, sucht Stellg.
als Oberleiter eines Gutes oder Unter-
complexes. Meld. u. briefl. m. Aufschr.
Nr. 1130 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Für einen gut empfohlenen Amts-
sekretär und Rechnungsführer** suche
zu sofort oder später Stellung [1201]
W. v. d.ellen, Stettin.
Erfahrener, gebildeter Landwirth,
Mitte dreißiger, sucht per sofort Stellg.
gegen freie Station, zur Vertretung
oder Aushilfe bei älterem Herrn. Gefl.
Offerten unter Nr. 1087 an die Expd.
des Geselligen erbeten.

**Suche Stelle als verb. Wirthschafter,
Wirth od. Aufseher b. d. Lent., 40 J.
alt, evgl., Landw., Unteroffiz., f. rüstig,
auf Güter i. Stoll. gewes., 12 J. eigen.
Grundst. u. 200 Morg. bewirtschaft., voll.
Sprache, Schreibere bew. Gefl. Off. w.
briefl. mit Aufschr. Nr. 686 durch die
Expd. des Geselligen in Graudenz erbet.**

**Für einen in jeder Beziehung em-
pfehlenswerthen, thätigen und be-
fähigten** [765]

Beamtent
finderslos, verheirathet, suche ich baldigst
Stellung zur selbstständigen Verwaltung
eines Gutes. Offerten bitte zu richten
an Mittagsgutsbesitzer W. v. d.ellen
bei Rosenburg.

**Ein tüchtiger Maschinist, gelernter
Schlosser, 34 J., sucht f. od. b. dauernde
Stellg., m. elektr. Licht gut bewandert,
am liebsten a. Gut, Branerei od. Molkerei.
Offerten bitte unter M. 77 Postamt
Lipowoski i. Pommern. [531]**

Ein tücht. Müllerergeselle
sucht Stellung auf einer kleinen Wasser-
mühle. Offerten unter L. Z. Postamt
Hardenberg erbeten.

Unternehmer
mit 20 Personen empfiehlt sich sofort.
Offerten an G. Harneki, Laszowisch
b. Marienburg erbeten. [1108]

**Ein durchaus tüchtiger
Oberkassierer [1054]**
sucht Stelle zu 50 bis 80 Stück Vieh,
3 Unterschweizer
werden sofort gesucht.
Künzli, Oberkassierer, Möser
b. Burg b. Magdeburg.

**Suche zum 1. Juni Stellung als
Maschinist oder Heizer**
mit allen Maschinen vertraut und jeder
Reparatur vollkommen. Anzusagen
bei Inspektor V. Wenzel, Adl. Mi-
leten per Neuenburg.

**Ein junger Mann sucht Stellung zur
Erlernung des Materialwaaren-
Geschäfts. Lehrzeit 1 1/2 Jahre. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 893 d.
d. Exped. d. Geselligen erbeten.**

Einem jüngeren Kellner
sucht u. sof. für das Hotel u. Restaurant
[1102] L. Kowalski, Dt. Eylau.

Bereideter Landmesser
welcher schon Arbeiten nach Anweisung
VIII. und IX. ausgeführt hat, wird
von sofort auf einige Jahre zu enga-
gieren gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bei freier Station an [510]
J. Moses, Dom. Friedeck b. Broß
Westr.

Landmesser-Gehilfe
welcher schon in Neumessungen nach
Anweisung VIII. u. XI. gearbeitet, mit
volleg. u. trig. Rechnungen erfahren,
auch in Fortschreibungssachen vertraut
ist, wird von sofort gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen bei freier Station
an J. Moses, Dom. Friedeck b. Broß
Westr. [511]

Ein tücht. Konditorgehilfe
findet von sofort Stellung.
J. Kallies, Bäckermeister.

Zwei Malergesellen
selbstständige Arbeiter, können sich so-
fort melden. [1140]
Geise, Maler, Saalfeld Dstpr.

Malergesellen
finden b. hohem Lohn sogleich dauernde
Beschäftigung. Reisefreien werden er-
stattet. [1069]
Stutterheim, Maler u. Photograph,
Pr. Stargard.

Malergesellen
können sogleich eintreten bei [1186]
A. Frölich, Leffen Wpr.

Malergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [560]
D. Kroschinski, Maler, Saalfeld Dstpr.

Ein Malergeselle
der selbstständig arbeiten kann, findet
bei hohem Lohn sofort dauernde Be-
schäftigung bei [881]
Maler S. Ripkow, Osterode Dstpr.

**Mehrere Malergesellen
und Aufreicher**
finden dauernde Beschäftigung im Maler-
Geschäft von [942]
C. Moser, Altenstein.

2 verheir. Müllerergesellen
finden sofort dauernde Stellung in der
Leiditicher Mühle bei Thorn.
Einen tüchtigen, gut empfohlenen
Schneidemüller
suche zu sofort [1157]
R. Merkel, Poln. Cezin.

4 Tischlergesellen
für dauernd gute Banarbeit sucht [1046]
J. Schröder.

10 tüchtige Tischlergesellen
finden von sofort auf gute Banarbeit
bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
bei J. Leitreiter, Dampfzischlerei,
[776] Snowrazlaw.

Ein jüngerer Commis
der schon in einigen Geschäften thätig
war, kann sich für mein Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft melden. Ein-
tritt am 1. Juni. Persönl. Vorstellung
Bedingung. [1172]
Philipp Reich, Graudenz.

Für die hiesige Stärkefabrik
wird zu sofort oder später ein [1160]
verheiratheter Mann
gesucht der mit dem Betriebe derselben
sowie mit der Führung der Dampf-
maschine vertraut ist, und sich außer
der Betriebszeit auch anderer Land-
arbeit unterzieht. Zeugnisse sind ein-
zusetzen an das Dom. Lebehn bei
Grawow in Pommern.

Einem jüngeren Kellner
sucht u. sof. für das Hotel u. Restaurant
[1102] L. Kowalski, Dt. Eylau.

Bereideter Landmesser
welcher schon Arbeiten nach Anweisung
VIII. und IX. ausgeführt hat, wird
von sofort auf einige Jahre zu enga-
gieren gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bei freier Station an [510]
J. Moses, Dom. Friedeck b. Broß
Westr.

Landmesser-Gehilfe
welcher schon in Neumessungen nach
Anweisung VIII. u. XI. gearbeitet, mit
volleg. u. trig. Rechnungen erfahren,
auch in Fortschreibungssachen vertraut
ist, wird von sofort gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen bei freier Station
an J. Moses, Dom. Friedeck b. Broß
Westr. [511]

Ein tücht. Konditorgehilfe
findet von sofort Stellung.
J. Kallies, Bäckermeister.

Zwei Malergesellen
selbstständige Arbeiter, können sich so-
fort melden. [1140]
Geise, Maler, Saalfeld Dstpr.

Malergesellen
finden b. hohem Lohn sogleich dauernde
Beschäftigung. Reisefreien werden er-
stattet. [1069]
Stutterheim, Maler u. Photograph,
Pr. Stargard.

Malergesellen
können sogleich eintreten bei [1186]
A. Frölich, Leffen Wpr.

Malergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [560]
D. Kroschinski, Maler, Saalfeld Dstpr.

Ein Malergeselle
der selbstständig arbeiten kann, findet
bei hohem Lohn sofort dauernde Be-
schäftigung bei [881]
Maler S. Ripkow, Osterode Dstpr.

**Mehrere Malergesellen
und Aufreicher**
finden dauernde Beschäftigung im Maler-
Geschäft von [942]
C. Moser, Altenstein.

2 verheir. Müllerergesellen
finden sofort dauernde Stellung in der
Leiditicher Mühle bei Thorn.
Einen tüchtigen, gut empfohlenen
Schneidemüller
suche zu sofort [1157]
R. Merkel, Poln. Cezin.

4 Tischlergesellen
für dauernd gute Banarbeit sucht [1046]
J. Schröder.

10 tüchtige Tischlergesellen
finden von sofort auf gute Banarbeit
bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung
bei J. Leitreiter, Dampfzischlerei,
[776] Snowrazlaw.

Sattlergesellen
für dauernd sucht [1142]
Ludwig Jun., Schweingrube
bei Rehjof.

Zwei tüchtige Formner
finden von sofort bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung. [874]
F. Fick, Rüssel,
Essigbrennerei und Maschinenfabrik.

Tüchtiger Maschinist
der als Werkführer in kleinerer Schneide-
mühle fungieren kann, wird von sofort
gesucht. Meldungen werden brieflich
unter Nr. 939 an die Expedition des
Geselligen erbeten.

**Für eine Selterfabrik wird ein
nüchtern Arbeiter**
gesucht, der bereits in solcher Fabrik
gearbeitet hat, auch theils das Ab-
ziehen versteht. Meld. werd. brieflich
m. d. Aufschr. Nr. 1111 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

2 geübte Kopfstreichschläger
finden für den ganzen Sommer Be-
schäftigung bei [1071]
M. Jedrowski, Bartnicka
bei Nadost
Die Steine liegen dicht bei Hause.

**Suche von sofort einen jüngeren,
tüchtigen [937]**
Zuspektor.
Anfangsgehalt 300 Mk. per anno und
Dienstverf. Offerten mit Zeugnis-
Abschriften sind zu senden an
Administrator Bachau,
Rheinswein Dstpr.

**Von sogleich oder später wird ein
2. Beamter**
gesucht, der auch im Rechnungswesen
erfahren ist. Abschrift der Zeugnisse
und Gehaltsansprüche unter Nr. 1074
an die Exped. des Geselligen erb.

**2 Zuspektoren, 2 Hofbeamte,
1 Förster u. 1 Ziegelmeister**
sucht J. Mollin, Poson. (Rt.-Mf. erb.) [927]

Ein deutscher [927]
Wirthschaftsinспекtor
der poln. spricht, aus anst. Familie
findet sofort Stellung. Dom. Reuhof
bei Schönsee. Gehalt 400 Mark.
Beyling.

**Ein erfahrener, tüchtiger, gebildeter
Zuspektor**
der selbstständig disponiren kann, mit
Hübenbau vertraut ist, findet von so-
fort oder 1. Juni dauernde Stellung.
Nur Bewerber mit langjährigen, guten
Zeugnissen, bitte ich Zeugnis-Abschriften
einzulegen. [1016]
Administrator Albinus,
Herrschaft Broniewice per Amsee.

**Im Auftrage suche per 1. Juni einen
älteren, unverheir.** [948]
Rechnungsführer.
Gehalt 800 Mk.
G. Böhner, Danzig.

**Ein größeres Gut Westpr. sucht zum
1. oder 15. Juli einen
Rechnungsführer**
nur gut empfohlene Persönlichkeiten
werden berücksichtigt. Meld. werd. briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 789 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

**Suche möglichen von sogleich einen
Febergewandten [1101]**
Hofverwalter
bei 450 Mk. Gehalt. Persönliche Vor-
stellung ohne Vergütung erbittet
Meyer zu Bexten,
Griewe, Post Unislaw.

Ein junger [1080]
fleißiger Mensch
der die Wirthschaft erlernen will, kann
sofort auf Domaine Wawerwik bei
Bischowswerder eintreten.

**Suche zum 1. Juni einen tüchtigen
und zuverlässigen [1153]**
Unterschweizer.
Lohn 30 Mark pro Monat.
Egger, Unterschweizer, Gut Rargallen,
Stat. Gumbinnen Dstpr.

**Ein unverheiratheter, nüchtern,
energischer Wirth**
findet sogleich Stellung auf Dom.
Gottersfeld, Post- und Bahnsation.
In Kasselwitz, Kreis Konik, wird
zu sofortigem Antritt gesucht ein [998]
unverheirathet. Kutscher.
Spätere Verheirath. nicht ausgeschlossen.

Einem tüchtigen Unternehmer
für 30 Morgen kulinisch Zuckerrüden
sucht [1148]
E. Doebering,
Lannsee v. Neuteich Wpr.

**Für mein Colonialwaaren- u. Schank-
Geschäft suche von sofort einen [967]**
jüdischen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
E. Grunert, Bassenheim.

**Für mein Holzgeschäft, verbunden
mit Dampfagewerke, suche ich von sofort
oder 1. Juni er.** [46]
einen Lehrling
welcher im Besitz des einjährigen Zeug-
nisses ist und eine gute Handschrift
schreibt. Vom 2. Jahre ab gewähre ich
nach den Leistungen eine Vergütung.
Pension im Hause.
J. Littmann's Sohn,
Briesen Wpr.

**Für Frauen und
Mädchen.**
Buchhalterin.
Ein junges Fräulein, in der doppelten
und amerik. Buchführung, sowie sämt-
lichen Kontorarbeiten gut bewandert,
sucht zu ihrer weiteren Ausbildung unter
scheitenden Ansprüchen Stellung als
Buchhalterin in dem Kontor eines
Fabrik- oder Detail-Geschäfts. Gefl.
Offerten unter J. K. 100 postlag.
Elbing erbeten. [987]

**Ein in Haus- und Landwirtschaft
erfahrenes junges Mädchen** sucht
Stellung als Stütze oder Wirthin. Off.
unter Nr. 1121 an die Expedition des
Geselligen Graudenz erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen
sucht Stellung bei Kind. od. als Stütze
der Hausfrau. Offerten unter E. D.
Marienwerder postl. erb. [1104]

**Für ein junges Mädchen aus guter
Familie wird zum 1. Juli Stellung als
Stütze der Hausfrau
oder Kinderfräulein gesucht. Gefl.
Off. unt. T. T. 10 postl. Frankfurt erb.**

Eine Kindergärtnerin
II. Kl. 33 J. alt, m. gut. Zeugn., d. a.
i. Umg. m. ganz kl. Kind. vertr. ist, sucht
Stelle. Off. sub A. N. H. Hauptpostl.
Königsberg i. Pr. erbeten. [1184]

**Ein nettes solides wirthschaftliches
arbeit. häusl. Fräulein, welches in einer
Gastr. als selbstth. Wirthschafterin gem.
sucht ähnliche Stellung, auch als Ladenm.
od. Stütze der Hausfrau u. Buffet. Meld.
erb. u. A. B. 112 postl. Thorn. [1204]**

Ein älteres Fräulein
erfahren u. selbstthätig sucht gest. auf
beste Zeugnisse Stellung b. alleinsteh.
Herrn od. Wittw. m. Kindern. Meld.
werd. briefl. m. Aufschr. 985 an die
Expd. d. Gesell. erbeten.

Dame findet hochlohn. Erwerb (selbst-
ständig). Näheres durch P. C.
Peterson, Hannover. [486]

Tüchtige Verkäuferin
der Manufakturwaarenbranche, der poln.
Sprache mächtig, bevorzugt solche, die
etwas Ruß verstehen, sucht per sofort
E. Loewinjohn's Ww., Dobornit.

Eine flotte Verkäuferin
findet in meinem Kurz-
Werk- und Wolllwaaren-
Geschäft angenehme u. dauernde
Stellung bei hohem Salair
nebst freier Station. Offerten
mit Abschrift der Zeugnisse an
Johannes Jordan,
Elbing. [1110]

**Für eine Conditorei in einer be-
deutenden Garnisonstadt Westpreußens
wird eine anständige, gewandte
Verkäuferin**
von sofort gesucht. Off. unter Nr. 1174
an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Anständ. ehrl. Mädchen von einem
einz. Herrn auf d. Lande z. Führung d.
Wirthsch. gef. Off. postl. K. S. Schwes erb.**

**Suche zu meiner Stütze ein einfaches,
älteres, an Thätigkeit gewöhntes
junges Mädchen**
aus anständiger Familie zum sofortigen
Antritt. Frau Gutbesitzer Otto,
[1082] Kruzewick bei Snowrazlaw.

Gesucht
mügl. z. 15. d. Mts. n. Lantenburg ein
gewandte, faub. Mädchen, das bürgerl.
Rüche vollst. versteht und für alle Haus-
arbeit; gr. Wasche außer d. Saufe. Zeug-
nisse ufm. an Herrn Reg.-Baumeister
Schäbe dort. Gehalt vorl. 35-40 Thl.
Suche von sofort oder später ein
gebildetes [617]
Mädchen
für ein dreijähriges Kind, die perfekt
schneiden kann. Off. mit Lebenslauf,
Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind
einzulegen an
Frau Schwen, geb. Silgendorff,
Raeglad bei Liebstadt Dstpr.



Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und geniessen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf. Wegen Vertretung wende man sich an das Werk **Nürnberg Velociped-Fabrik Carl Marschütz & Co., Nürnberg.** Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.

Spalding
Feldisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Faschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen U. S. W. U. S. W.

Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Liefert vollständige **Molkerei-Anlagen nach allen Systemen** und einzelne **Geräthe** wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeier, Käsegeräthe, Blechwaaren, Milchhüter, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w. General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Dampfkesselverkauf.

1 geb. Einflamrohr-Dampfkessel,	25	m Heißl.,	4	Atm. Ueberdr.
1 do. do. do.	30	"	"	"
1 do. Röhrenkessel,	70	"	"	"
1 neuen Einflamrohr-Dampfkessel,	25	"	"	"
1 do. Röhrenkessel,	45	"	"	"
1 do. Quersiedekessel,	5,2	"	"	"

L. Zobel, Bromberg,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Tabak- und Cigarren-Versandhaus
Gust. Schimmel * Dessau

Ein Versuch genügt!
und ich bin überzeugt, Sie kommen auf meine Firma zurück. Ich arbeite nur gegen Nachnahme und habe hierdurch keine Verluste, kann somit auf das Billigste und Vorzüglichste bedienen. Einige meiner gangbarsten und beliebtesten Rauchtabelle und Cigarren lasse folgen:

Rauchtabelle		Cigarren	
1 ff. geschn. Rippentab. 4,-	p. 10 Pfd. - Stück M.	1) Edelweiss.	3,-
2) Wohlfeiler Kraus.	4,50	2) Opulencia.	3,50
3) ff. Holländ. Mischung 5,-		3) Mi Color.	3,50
4) ff. arom. Vellchentab. 6,-		4) Lustige Raucher.	4,50
5) Hochf. Alt. Dessauer 6,50		5) La Habana.	5,25
6) f. leicht. Pastoret. 7,50		6) Rose of America.	5,50
7) Hollentabake 6,- bis 21,-		7) La Furor.	6,50

Rauchtabelle von 10 Pfd. an franco, wenn auch verschiedene Sorten. Cigarren von 300 Stck. an franco. Preislisten franco zu Diensten.

Die beste
Concert-Zieh-Harmonika
kauft man stets für nur
5 1/2 Mark

bei dem ächtesten und größten Westdeutschen Harmonika-Exporthaus
Heinr. Suhr in Neuenrade.

Diese 10-tastigen Harmonikas zeichnen sich durch ihre solide Bauart und zweistimmige Musik besond. aus, großartige Ausstattung, 2 Register, 20 Doppeltimmen, offene prachtvolle Klaviatur, 2 Doppelbälge, besondere Metallbalgfalten, welche nicht abfallen und auch nicht brechen. Größe 35 Ctm., Porto 80 Pf. Verpackungskiste und Selbstlernschule umsonst. Preisliste auf Wunsch gratis und franco. [9252]

Nur 4 1/2 Mark kostet obiges Instrument, etwas einfacher, aber auch dauerhaft, mit selbiger Musik.

Achtung! F. Korf, Hannover schreibt: Harmonika dankend erhalten, ist keine Schwindelwaare, sondern reelle, gute, starke Waare.

Achtung! Deutschmann, Tjezlanow schreibt: „Gefandte Harmonika dauerhaft. Instrument, hätte nicht geglaubt für so wenig Geld.“

Achtung! Herr Glombisch, Breslau schreibt: „Gefandte Harmonika ein Prachtstück, hier hätte selbige nicht unter 12 Mk. bekommen [9252]

Tausende Anerkennungs-schreiben.

Adresse für telegraphische Einzahlungen:
Heintze-Berlin-Linden.

Grosse Stettiner Pferdelotterie
Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.
Loose a 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., (Porto und Liste 20 Pfennige extra)
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, Loose-General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Die **Dampf-Dreschmaschinen** [1045]
und Lokomobilen der **BADENIA** in Weinheim
mit allen Verbesserungen u. Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg. der Gegenwart. Unübertroffene Putzerei.
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Plag Höhe A.-G. Weinheim.
Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
-> Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten. <-

Gebr. Stützes Preuss. Torfpressmaschine.
Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Torfpresse, Modell 1890, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die beste aller existirenden Torfpressen, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere vielfach verbesserten Dampf-Torfpressen, Leistung bis 60000 Törke pro Tag, Kettenelavatoren mit Rückvorrichtung, zur Torfstreu-fabrikation Reihwölfe für Pferde- u. Dampf-betrieb etc. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torf-pressen werden frei zugesandt.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Stütze Nachfolger, Lauenburg i. Pomm.
1874 Eisen gießerei und Maschinenfabrik.

Dachpappen u. sämtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.

Ausführung von doppellagigen und einfachen Pappdächern Ueberklebungen alter schadhafter Pappdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltstrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunneln mit Asphalt-Isolirplatten oder unserer Abdeckungsmaße.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.
Ausführung von Schieferdächern und Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma
in
Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen
Osteroderstrasse 14. | Gesekiusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Dengel-Apparat „Ceres“
D. R.-P. Nr. 79806.
Jedermann ist im Stande, mit diesem Apparate eine Sense fehlerlos zu dengeln. Die Sense wird nie blattlos, und Hammer und Ambos dauern für immer. [8006]

Grösste Erfindung der Neuzeit.
In jeder Eisenhandlung vorrätig oder gegen Einzahlung von Mk. 4,- von **H. Klemmer & Co.** in Neusalz a/D. zu beziehen.

Verbesserte Hack- u. Jaethpflüge
mit Patentschaare.
A. Lohrke, Culmsee, Westpr.
Maschinenfabrik.

Eine 2 }hörige
3 }
4 }

äußerst solid gebaute Concert-Zugharmonika mit Stodenbleita, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbälge, vollständig, fein, Nickel-Eisenbeschlag, Berbed in Laubsäge-Arbeit, auf Wunsch auch offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3-facher Doppelbalg, jede Falte m. Metall-schubbeden, beste Neuhilf-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirkliche **grosse Prachtinstrumente** mit 2 Registern, 40 Stimmen. Mk. 5,00
" 3 echten " 60 " " 7,00
" 4 echten " 80 " " 9,00
verden gegen "Nachnahme" [9712]
Gebr. Gündel, Klingenthal i.S.
Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhbl.)
Schule gratis. Umtausch gestattet.

Kein Risiko
eent. Betrag zurück

Tausende
von Zeugnissen

Jeder Herr, welcher auf einen wirklich vorzüglichen Stoff zu seinem Anzug oder Paletot reflectirt, fordere kostenfrei die Proben von Oster's Cheviot direct von
Adolf Oster, Mors a. Rh. 10.

Tilsiter
Magertäse, schöne Waare, à Ctr. 18 Mk
Limburger
à Ctr. Mk. 18 hat noch abzugeben
Central-Molkerei Gr. Eschenbruch
8490 | b. Buschdorf Döhr.

Für 18 1 Liter Wein
kann Jedermann sich selbst aus melnem vorzüglichen
Aecht. Trauben-Extract
berellen, ausgezeichnet durch feines Aroma und Wohlgeschmacklichkeit, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt f. 5 Liter m. Gebrauchsanz. Mk. 5,20, gegen Nachn. Mk. 5,50 incl. Porto und Verpackung.
E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Stofftapeten " 30 "
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustertarten überall hin franco. [7586]
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14.
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrierte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]